

Gemeinde Schwarme

N i e d e r s c h r i f t

über die 9. Sitzung des Rates am 06.09.2007

im/in der

Robberts Huus in Schwarme

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Hermann Schröder

Stimmberechtigte Mitglieder

Albrecht Apmann

Maik Behlmer

Ute Behrmann

Alfred Claus

Matthias Hittmeyer

Klaus Meyer-Hochheim

Hermann Meyer-Toms

Johann-Dieter Oldenburg ab 20.25 Uhr

Jens Otten bis 20.25 Uhr

Georg Pilz

Hermann Schröder

Verwaltung

Horst Wiesch

Ralf Rohlfing

Bernd Bormann bis TOP 7

Catrin Siemers ab TOP 8

Gäste

Lars Brockob ab TOP 8

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Schröder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Rat der Gemeinde Schwarme mit Einladung vom 22.08.2007 ordnungsgemäß geladen und damit beschlussfähig ist.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung vom 02.07.2007

Es liegen keine Einwände vor. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Stellungnahme zur 80. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windkraft) der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Herr Wiesch berichtet über das bisherige Verfahren für die Änderung des Flächennutzungsplanes und erläutert die Rechtslage. Z.Zt. sind die Mitgliedsgemeinden aufgefordert Stellungnahmen abzugeben, damit diese in die Planungen der Samtgemeinde einfließen können.

Herr Bormann stellt die Änderungen im Flächennutzungsplan mit Hilfe einer Präsentation vor und erklärt die verschiedenen Schritte im Planungsverfahren. Er nennt die anzuwendenden Ausschlusskriterien, die durch die Rechtssprechung entwickelt wurden. Weiter hat die Samtgemeinde dann Abwägungskriterien anzuwenden. Nach diesem Verfahren sind vier Teilbereiche im Bereich der Samtgemeinde übrig geblieben, in denen der Bau von Windkraftanlagen möglich wäre. Der Teilbereich 3 betrifft die Gemeinde Schwarme, in dem sich auch die bisherigen drei Anlagen befinden. Zukünftig würde sich dieser Bereich in westlicher Richtung verschieben.

Herr Wiesch ergänzt, dass in dem neuen Flächennutzungsplan nicht mehr die genauen Standorte festgeschrieben werden. Der jeweilige Gemeinderat hat aber die Möglichkeit über den Bebauungsplan Einfluss auf die genauen Standorte zu nehmen.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Schröder teilt Herr Bormann mit, dass der Planer von einer Anzahl von sieben bis acht Anlagen ausgeht, die dann zusätzlich erbaut werden können.

Herr Pilz berichtet, dass man mit dem neuen Flächennutzungsplan und die zusätzlich ausgewiesenen Flächen bezweckt hat, dass ein noch größerer Schaden für die Samtgemeinde abgewendet wird. Er weist auf die neusten Erkenntnissen hin, die durch die von der Gemeinde Martfeld beauftragten Fachanwältin vorliegen sollen. Aus seiner Sicht sollte der Tagesordnungspunkt verschoben werden, damit die neuen Fakten aufgearbeitet werden können. U.U. könnten diese auch zu gewissen Spielräumen für die Gemeinde Schwarme führen.

Auch Bürgermeister Schröder spricht sich für eine Vertagung auf die Sitzung am 19.09.2007 aus, damit die Stellungnahme der Fachanwältin vom heutigen Datum in Ruhe bewertet werden kann.

Herrn Otten bereitet die nahe Planung der ausgewiesenen Bereiche zu der Wohnbebauung

Kopfschmerzen. Für ihn handelt es sich dabei um sensible Bereiche, die für die Gemeinde im Rahmen eines Bebauungsplanes nur schwer wieder zurückgefahren werden kann. Andernfalls ginge es in Richtung Verhinderungsplanung.

Daraufhin erläutert Herr Wiesch die Möglichkeit der Gemeinde über einen Bebauungsplan Einfluss auf die Standorte zu nehmen und die Anzahl festzulegen. Aber auch dabei müssen natürlich die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt und sachliche Gründe vorgebracht werden. Fraglich wird auch sein, wieviele Anlagen substanziell ausreichen. U.a. muss sicherlich auch Rücksicht auf die bisherigen Investoren und deren Anlagen genommen werden.

Auf die Anfrage von Frau Behrmann erklärt Herr Wiesch, dass seitens der Samtgemeinde nicht auf eine mögliche gerichtliche Entscheidung gewartet werden kann. Im dem Fall, dass ein Gericht den Flächennutzungsplan für rechtswidrig halten sollte, würde das Bauvorhaben sofort als privilegiert behandelt werden.

Bürgermeister Schröder stellt zusammenfassend fest, dass der Rat der Windkraft grundsätzlich positiv gegenübersteht. Bei vielen stellt sich aber immer die Frage, wo die besagten Bereiche ausgewiesen werden, damit gegenüber der Wohnbebauung ein möglichst großer Abstand eingehalten werden kann. Gleichzeitig müsste ein Bestandsschutz für die schon vorhandenen Windkraftanlagen gesichert sein.

Frau Behrmann stellt schließlich den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung. Der Rat der Gemeinde Schwarme stimmt einstimmig bei zwei Enthaltungen diesem Antrag zu.

Bürgermeister Schröder eröffnet die eingeschobene Einwohnerfragestunde zu diesem Thema.

Herr Menke bemängelt die vorgesehene Erweiterung und den Abstand von nur 500 m zu der Wohnbebauung. Gleichzeitig kommt aus seiner Sicht der Naturschutz viel zu kurz. Bürgermeister Schröder verweist auf den umfangreichen Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan, der sich u.a. auch mit dem Thema Natur und Landschaft ausführlich auseinandersetzt. Herr Bormann ergänzt, dass bis zum 01.01.2008 Zählungen über die verschiedenen Tierarten erfolgen. Hinweise der Bürger über seltene Tiere werden gerne angenommen.

Ein Großteil der Zuhörer zeigt sich ebenfalls erschrocken von der Abstandsregelung von 500 m zu der Wohnbebauung. Weiter wird es problematisch angesehen, dass die Gemeinde Schwarme durch einen Bebauungsplan den endgültigen Einfluss auf Abstand und Anzahl übertragen bekommt. Herr Wiesch erklärt, dass es nicht im Interesse der Samtgemeinde ist, das Problem auf die Gemeinden zu übertragen.

Andere Anwohner der Borsteler Straße weisen auf den schon vorhandenen Rotorenlärm hin. Weiter wird auf die Inbetriebnahme der Biogasanlage und die dadurch zweite Belastung für die Nachbarn hingewiesen. Der Gemeinderat sollte daraufhinwirken, dass ein möglichst großer Abstand zu der Wohnbebauung erreicht wird, ohne dass durch eine Verhinderungsplanung entsteht. Ein Anwohner stellt klar, dass der Mensch bei der Planung im Vordergrund stehen muss. So könnte aus seiner Sicht auch der ausgewiesene Bereich zu Lasten der Natur verschoben werden.

Punkt 4:

50-0023/07

Haushaltsführung im Haushaltsjahr 2006

1. Beschluss über die Jahresrechnung

2. Entlastung des Gemeindedirektors

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt:

1. Es wird die Richtigkeit der Jahresrechnung 2006 beschlossen.
2. Der Rat erteilt dem Gemeindedirektor Entlastung für den Vollzug der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2006.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Punkt 5:

Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt 6:

Anfragen und Anregungen

Punkt 6.1:

Verkehrsberuhigung „Auf dem Stühr“/ Fleut

Frau Behrmann regt im Bereich der Straße „Auf dem Stühr“/ Spielplatz Fleut eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 an, weil es schon zu verschiedenen Anwohnerbeschwerden gekommen ist. Herr Apmann und Herr Otten sind der Auffassung, dass die Verkehrsteilnehmer nur wenig auf Verkehrsschilder achten und diese dann auch kontrolliert werden müssten. Herr Otten befürwortet die Hinweisschilder „spielende Kinder“, die von den Anwohnern selber montiert werden könnten und einen größeren Effekt haben.

Bei vier Dafürstimmen und fünf Dagegenstimmen wird der Antrag von Frau Behrmann abgelehnt.

Punkt 6.2:

Parkender Anhänger im Bereich „An der Herrlichkeit“

Herr Otten macht auf einen ständig parkenden Anhänger im Bereich „An der Herrlichkeit“ aufmerksam. Dadurch wurde der Wegeseitenraum in Mitleidenschaft gezogen. Herr Wiesch sagt zu, dass die Verwaltung mit dem Halter Kontakt aufnehmen wird.

Punkt 7:

Einwohnerfragestunde

Punkt 7.1:

Radwegebau „Holzmaase“

Herr Reeßing erkundigt sich nach dem Stand des Radwegebaus an der Straße „Holzmaase“. Herr Wiesch erklärt, dass der Landkreis Diepholz sein Radwegebauprogramm z.Zt. eingestellt hat und nicht abzusehen ist, dass der Radweg auch unter Betrachtung des Verkehrsaufkommens überhaupt gebaut wäre.

Punkt 7.2:

Mäharbeiten im Baugebiet „Kattensteert“

Frau Lepenis macht auf öffentliche Flächen im „Kattensteert“ aufmerksam, die seit langem nicht mehr gemäht wurden. Die Verwaltung wird die Eigentumsverhältnisse prüfen und bei Bedarf den Bauhof mit den Mäharbeiten beauftragen.

Herr Otten verläßt die Sitzung.

Herr Oldenburg nimmt an der Sitzung teil.